

Logistik Life ^{3 1/2}



**Welcome to
the Future**
Wanko forscht an
Künstlicher Intelligenz

**Schönheitschirurgie
mal anders**
Ein Blick hinter die
Kulissen des UI und UX
Designs

**Logistiker im
Schilderwald**
Zu Besuch bei Bremicker

Vorwort.

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn man in der heutigen Zeit ein neues Magazin herausbringt, bleibt einem oft nicht das Ansprechen des Elefanten im Raum erspart. Und auch wenn wir langsam das Thema Corona müde geworden sind – sehnen wir uns alle doch einfach nur nach der alten Normalität und Lockerheit des gesellschaftlichen Lebens zurück – erscheint es mir etwas pietätlos, nicht zumindest etwas darauf einzugehen.

Vor ca. 22 Monaten erschien die letzte Ausgabe unserer Logistik Life. Was sich seitdem bei uns national sowie international verändert hat, hätten wir uns alle - ich denke da können wir uns einig sein – nie erträumen können. Auch für die Wirtschaft war es eine harte Zeit. Neben Dauerbeschränkungen für den Handel sind alle Messen auf Online Modelle umgestellt worden, Besuche bei Kunden fielen aus und auch bei uns am Firmensitz war tote Hose wegen des Homeoffice.

Doch liebe Leser und Leserinnen, ich möchte hier nicht zu schwermütig werden. Lieber erzähle ich Ihnen mal, was die Firma Wanko so in den letzten eineinhalb Jahren getrieben hat und gebe Ihnen einen kleinen Einblick in unseren Pandemiealltag.

Mit Beginn des Homeoffice ging erstmal eine Welle der Panik durch Deutschland. Schon bald war klar: Das Internet und diese Digitalisierung sind auf dem Vormarsch. In den folgenden Monaten lernte auch die Ü40 Generation was diese „Remotearbeit“ ist und dass die Kaffeepause mit den Kollegen auf Microsoft Teams outgesourced werden kann. Wir wurden geflutet mit Beiträgen wie „10 Tipps wie Sie sich Ihr Homeoffice daheim einrichten“, gefolgt von Bildern von Penthouse Wohnungen mit

einer Skyline im Hintergrund. Bei uns in Ainring war es eher die Kuh vor der Bergkulisse, aber auch wir haben unser Bestes gegeben, das Homeoffice als Team durchzustehen.

Im Fokus befanden sich vor allem unsere Kunden. Besonders im Einzelhandel bewirkte die Pandemie einen riesigen Anstieg im Workload. Doch daneben gab uns Corona auch die Chance, uns intern besser auszurichten. Neben einer neuen Wanko Website und einem kompletten Produkt-Facelift von unserer Telematiksoftware PraBord organisierten wir vor allem unserer Prozesse neu, um noch effizienter arbeiten zu können. Hierfür fokussierten wir uns auch auf unsere Projektmanager, die jetzt nach neuestem IPMA Standard im Bereich Projektmanagement ausgebildet sind.

Neben einigen internationalen Neukunden waren unsere größten Erfolge zum einen die Zertifizierung unserer Wanko Suite durch das Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik. Wanko war EU-ROPAWEIT das erste Unternehmen, dessen Tourenplanung, Lagerverwaltung und Telematik zertifiziert ist. Ein weiterer Meilenstein ist die Gewinnung des KI Projekts, gefördert durch die Bayerische Staatsregierung, die im Rahmen eines mehrmonatigen Programms bayerische mittelständische Unternehmen im Bereich KI fördern möchte.

Doch ich will Ihnen jetzt natürlich nicht alle Infos vorwegnehmen, sondern empfehle Ihnen einen Blick in unsere neue Logistik Life 3 1/2, die, ganz im Trend, vollkommen digital erscheint.

Viel Spaß beim Lesen!



Franziska Reichel
Marketing und PR, Wanko



Inhaltsverzeichnis

Feiern Sie mit uns 50 Jahre Wanko!	6
IPMA Zertifizierung	8
Migros - Digitalisierung	10
Schönheitschirurgie mal anders	12
PraBord Pro	14
FH Salzburg	16
Welcome to the Future	20
Fair. Transparent. Verursachergerecht.	22
MapTrip	24
Fraunhofer validiert	26
Nachhaltigkeit	28
Logistiker im Schilderwald	30
Wanko Schulungsprogramm	34
Neue Homepage	38
Nachwort	39
Unsere Partner und Kunden	40
Impressum	42



Schönheitschirurgie mal anders

Unsere Telematik Software PraBord bekommt einen neuen Look.

10

Welcome to the Future

Wanko forscht an Künstlicher Intelligenz



18

Navigation inspiriert von der Praxis

MapTrip - Navigation für Profis



22

Zu Besuch bei

bremicker



28

Feiern Sie mit uns 50 Jahre Wanko!

Liebe Kunden, liebe Mitarbeiter, liebe Freunde und Interessenten,

2022 ist für uns bei Wanko ein ganz besonderes Jahr. Denn vor genau 50 Jahren wurde unser Unternehmen, damals noch unter dem Namen „Heinrich Wanko Unternehmungsplanung KG“, gegründet. Noch vor der Erfindung des PCs waren wir bereits im Einsatz, planten die Touren am Reißbrett, organisierten Warenbewegungen im Lager mit Karteikarten und berieten unsere Kunden in der Organisation ihrer logistischen Abläufe.

Heute, nach 50 Jahren, bieten wir unseren Kunden eine durchgehende Software-Suite, mit der die komplette Supply Chain Exekution geplant, gesteuert und überwacht werden kann. Noch immer besteht unsere Mission in der nachhaltigen Optimierung von Logistikprozessen. Egal ob für Großkonzerne oder Mittelständler, für Lebensmittelhandel, Möbelhersteller, Stahlhändler oder Gasproduzenten, mit unserem generationsübergreifenden Know-how kennen wir die Herausforderungen unserer Kunden und sind in der Lage, eine passende Software nicht nur zu liefern, sondern diese auch erfolgreich einzuführen, über Jahre hinweg zu betreiben und laufend aktuell zu halten.

Dabei hilft uns ein Team aus fast 100 jungen und erfahrenen Mitarbeitern, die bewährte Prozesse und neue Ideen in erfolgreichen Digitalisierungsprojekten umsetzen.

Insgesamt 1000 Jahre Berufserfahrung und 3 Millionen Zeilen Code helfen 30.000 Fahrern und Lagerarbeitern in 37 Ländern ihre Arbeit optimiert und ressourcenschonend auszuführen.

Doch wir ruhen uns auf unseren Erfolgen nicht aus. Wir arbeiten bereits an neuen Verfahren und Anwendungen, die unseren Kunden auch in Zukunft helfen, Ihre Marktstellung zu behaupten und auszubauen.

Wir sind Individualisten deluxe, wir gehen Probleme auch mal anders als der Mainstream an, wir diskutieren, experimentieren, bleiben aber dabei stets professionell und verlässlich.

50 Jahre in der Logistik Branche zeigen uns: Wir von Wanko sind wie ein Fels in der Brandung. Oder um es an unsere bayerische Herkunft anzulehnen:

Wir sind der Watzmann der Logistik Branche.

Wir bedanken uns bei unseren langjährigen Partnern und Kunden für ihr Vertrauen und freuen uns auf viele weitere Jahre einer produktiven Zusammenarbeit.



50
Jahre
Wanko

IPMA Zertifizierung



Das Ainringer Software Unternehmen ist seit Jahren auf dem Wachstumspfad. Bereits seit 1972 ist die Wanko Informationslogistik GmbH im Berchtesgadener Land beheimatet. Ursprünglich aus der Logistikberatung stammend, wurden bereits früh die Weichen auf Entwicklung von Logistik Software gestellt. Heute ist Wanko in über 20 Ländern tätig. Dabei zählen internationale Großkonzerne genauso zu den Kunden wie mittelständische Unternehmen.

Am Standort wird dabei Logistik Software für hochkomplexe Anforderungen entwickelt. Die drei wesentlichen Säulen sind dabei Software für Lager unterschiedlichster Größe und Beschaffenheit, für Tourenplanung und für Telematik. Zehntausende LKW-Touren werden damit alleine in den Ländern Deutschland, Österreich und der Schweiz täglich abgewickelt und Waren pünktlich den Kunden zugestellt. Das Unternehmen ist dabei in verschiedene Bereiche unter-

gliedert, einer der wesentlichen ist dabei das Projektmanagement mit inzwischen fast 30 Projektleitern und Leiterinnen, die sich mit ihrer ausgezeichneten Fachkompetenz darum kümmern, dass die Wanko Software prozess- und kundenspezifisch implementiert wird. Einige hundert Projekte werden hier pro Jahr erfolgreich umgesetzt. Um dem Fachkräftemangel in der IT Branche etwas entgegenzusetzen, wurde seit Ende 2016 verstärkt auf Nachwuchs aus

den eigenen Reihen und vor allem aus der Region gesetzt. Inzwischen ist der Mitarbeiterstamm, der am Hauptsitz tätig ist, auf über 90 Mitarbeiter gestiegen. "Das Wissen der erfahrenen Kollegen und das Know-how der Jungen unter einen Hut zu bringen ist bei uns ein ganz wesentlicher Anspruch", so der Anspruch in der Unter-

nehmensphilosophie. Im Jahr 2020 wurde damit begonnen, alle Projektleiter gemäß den IPMA-Standards zu zertifizieren. In vorgelagerten Workshops wurden die Ansprüche der Kunden und die Ansprüche an ein qualifiziertes Projektmanagement definiert. Zusammen mit der Firma VOSS Consulting wurden in der Fol-

ge alle Projektmanager*innen geschult und in zwei Blöcken ausgebildet. Die Übergabe der Zeugnisse erfolgte im Frühling 2021 durch die Geschäftsleitung.

Christian Schulz
Leiter Marketing, Wanko



“Das Wissen der erfahrenen Kollegen und das Know-how der Jungen unter einen Hut zu bringen ist bei uns ein ganz wesentlicher Anspruch.”

WANKO
INFORMATIONSLOGISTIK

MIGROS

Digitalisierung

Transport von Großformatigem: Digital gedacht, KI als nächster Schritt.

Die Migros Gruppe ist mit knapp 900 Filialen das größte Detailhandelsunternehmen der Schweiz. Das Besondere: Das Unternehmen gehört 10 Genossenschaften. Seit Frühling 2019 setzt dessen Tochterfirma, die Migros-Verteilbetrieb Neuendorf AG, kurz MVB AG, im Bereich der Tourenplanung im Endkundengeschäft auf den logistischen Software Suite Anbieter Wanko. Seitdem hat sich bei dem Schweizer Unternehmen viel geändert. Ein kurzer Statusbericht.

Die logistischen Prozesse in Sachen Tourenoptimierung des Heimlieferdienstes wurden zusammen mit der Firma Wanko Informationslogistik bereits seit Ende 2018 digitalisiert und optimiert. Die Besonderheit bei der MVB AG ist dabei, dass es vorwiegend um den Transport von großformatigen Gütern geht. Vom Kühlschrank bis zum Sofa. Das Zusatzmodul PraOpt der bayerischen Softwareschmiede ermöglichte nun auf Basis der Tourenplanungssoftware

PraCar die Onlineabwicklung der Avisierung von Kundenaufträgen im B2C-Bereich auf 50% zu schrauben. Über einen eigenen „Selbstavisierungskanal“ kann der Endkunde die Terminierung dabei selbst übernehmen. Ein enormer Fortschritt, der gerade in der ersten Lockdown-Phase der Corona-Krise dem Unternehmen und letztlich dem Endkunden zugutekam. Weniger als 0,5 Prozent. Das ist der aktuelle Stand der Kunden, welche die Onlineavi-

sierung nach Auswahl nicht abgeschlossen hatten und telefonisch nachträglich kontaktiert werden mussten. Die restliche Anzahl der Endkunden konnte großteils vollautomatisch abgewickelt werden. Die Basis dafür ist der Einsatz des Tools PraOpt. Bei diesem handelt es sich um einen Optimierungsserver, der ununterbrochen vorhandene und zukünftige Touren durchrechnet, um dem Kunden maximale Effizienz zu bieten. Die Transportaufträge der MVB AG

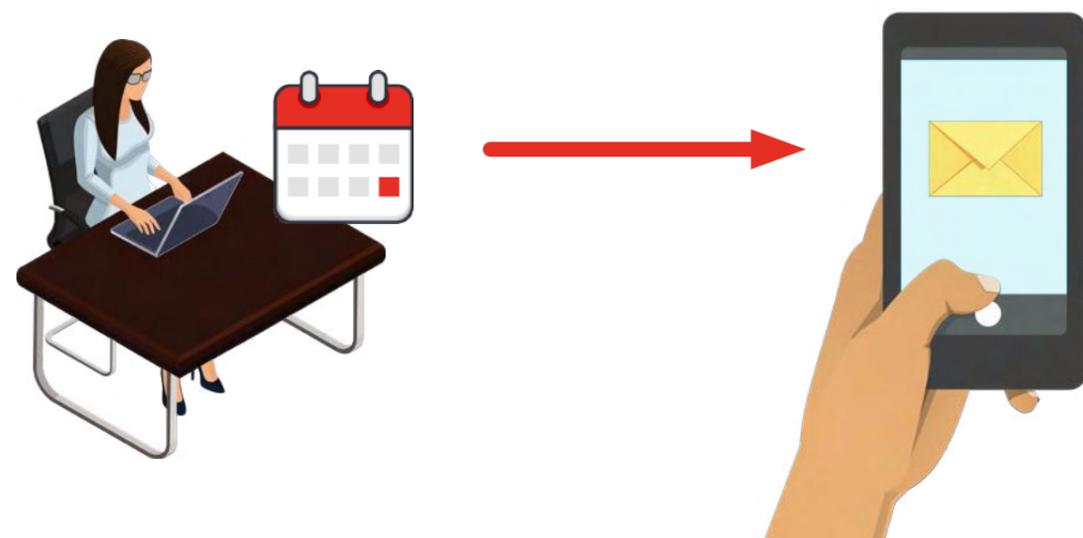
Heimlieferungen werden mittels einer SAP Schnittstelle übertragen, eingesetzt und die Tour berechnet.

Beim Blick auf den Kundenauftrag zeigt sich folgendes Bild: Der Kunde bestellt seine Waren und erhält anschließend einen Link per E-Mail, der zum Onlineshop der Fachmärkte führt. Dort kann er sein gewünschtes Lieferdatum auswählen, an dem er die Ware erhalten möchte. Die Avisierung erfolgt per SMS. Die Analysen ergeben Folgendes: Rund die Hälfte der Kunden

können online avisiert werden. 50% davon wählen innerhalb einer Stunde nach Bestellung einen Liefertermin aus. Weitere 30% der Kunden innerhalb von 24 Stunden. Diejenigen, die keinen Liefertermin festlegen, erhalten Erinnerungen per SMS oder E-Mail und werden zur Terminfinalisierung von der Disposition persönlich kontaktiert, wenn die Kontaktaufnahme nach 3 Remindern immer noch nicht stattfand. Und genau das war nur bei weniger als 0,5% der Kunden mit automatischer Avisierung der Fall.

Die Implementierung der neuen Prozesslandschaft bringt erhebliche Zeitersparnis mit sich. Dank PraOpt wird die Terminvereinbarung mit dem Kunden nun dreimal so schnell abgewickelt wie zuvor. Dazu kommt eine erhebliche Reduktion des personellen Aufwands für die MVB AG.

Insgesamt also ein voller Erfolg eines funktionierenden Teams, der Logistiker von Migros und der Software- und Prozessspezialisten von Wanko.



Künstliche Intelligenz als logischer, nächster Schritt:

Im nächsten Schritt wurde im Rahmen einer Masterarbeit in Kooperation mit der Fachhochschule Nordwestschweiz damit begonnen, die Lieferzeiten der Aufträge noch weiter zu präzisieren. Dazu wurde ein künstliches neurales Netz (ANN) mit den Datensätzen von PraCar ge-

füllt. Hierzu wurden ca. 80'000 Auslieferungen analysiert, die 20'000 verschiedene Faktoren, wie bspw. Zeitfaktoren einer Artikelgruppe, beinhalten. Der berechnete Algorithmus ist mit Hilfe dieser Daten in der Lage, die genauen Lieferzeiten der Kundenaufträge mit einer Abweichung von +/- 10 Minuten vorherzusagen. Das Ziel ist, in Zukunft die vollumfängliche Servicezeit, inklusive der Montage, minutengenau berechnen zu können. Dies ist für MVB AG besonders inte-

ressant, da die Dienstleisterin eine breite Palette von Produkten wie Möbel oder Waschmaschinen anbietet.

Jan Wolter
Fachspezialist IT-Solutions, Migros

Franziska Reichel
Marketing und PR, Wanko

Christian Schulz
Leiter Marketing, Wanko

Schönheitschirurgie mal anders

Unsere Telematik Software PraBord bekommt ein neues Gesicht.



Was tun, wenn die „Persönlichkeit“ der Software sich über Jahre bewährt hat, aber das Gesicht der Software nach all den Jahren ein paar Lachfältchen bekommen hat? Genau vor diesem Problem sind wir mit unserer Telematik Software PraBord gestanden. Ein Rückblick.

Wir wollten keine unnötige und aufwendige Neuentwicklung, aber eine deutliche Verbesserung des User Experience unserer derzeitigen Software mit möglichst wenig Aufwand. Klingt eigentlich ganz einfach, aber es ergaben sich mehr design-technische Hürden als man auf dem ersten Blick vermuten würde.

Zuerst die richtige Richtung finden.

Begonnen hat es mit einem Ideation Workshop. Unser Designteam hat sich mit einem Flipchart, Notizzetteln und Buntstiften zusammengesetzt und dann wurde einfach losgelegt. Die erste Phase besteht daraus möglichst viele Ideen zu sammeln. Kritik gibt es nicht, nur gute Ideen.

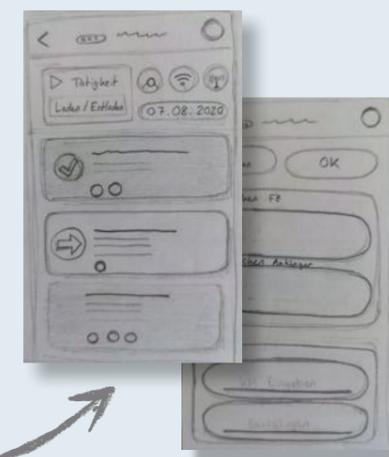
In der zweiten Phase geht man nochmal zurück und bespricht jede Idee. Die Lieblingsideen des Teams werden dann in Low Fidelity Papier Prototypen umgesetzt. So sieht man das Design auf Papier und bekommt ein besseres Gefühl dafür.

Als nächstes ging es um die

Designsprache die wir vermitteln wollten. Wir haben uns die konkreten Elemente unserer App angesehen. Drückbare Elemente, Eingabefelder, Textfelder, Listen und so weiter.

Zeit die Realität mit ins Boot zu nehmen.

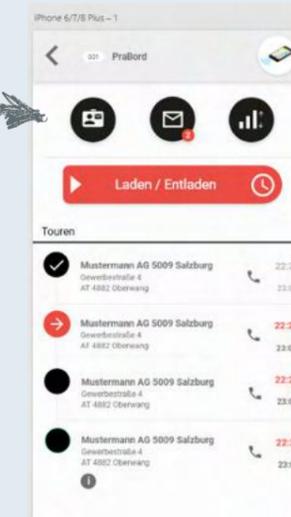
Anders als bei Neuentwicklungen müssen wir unsere technischen Einschränkungen immer im Hinterkopf behalten. Die Software existiert und funktioniert, aber die Schnittstelle zum User muss überarbeitet werden. Das ist aus programmier-technischer Sicht nicht immer das Einfachste.



Erste Skizzen

Um uns bei der Konzeptionierung zu helfen, haben wir in Adobe XD Prototypen des neuen PraBord Designs erstellt.

Die ersten erwünschten Konflikte tauchten schon bei unseren Prototypen auf. Erwünschte Konflikte? Ja, denn dafür sind Prototypen da. Sie fangen die Konflikte in den frühen Phasen des Projektes auf, um aufwendige und teure Fehler später im Projekt zu vermeiden. Spätestens in dieser Phase fallen uns die Einschränkungen (oder zumindest ein Großteil davon) mit denen wir arbeiten müssen auf. Wem das Prinzip der „creative constraints“ etwas sagt, weiß, es ist nicht unbedingt etwas



Einer der ersten Prototypen

Schlechtes, Rahmenbedingungen zu bekommen, in denen der Funken der Kreativität entfacht wird.

Einfach machen.

Wir haben unsere Prototypen, jetzt kann unser Entwicklungsteam loslegen. Anstatt jede Designimplementation wörtlich zu beschreiben, nutzen wir realitätsgetreue Prototypen und tägliche Meetings, um mit unseren Softwareentwicklern die anstehenden Aufgaben zu klären. Basierend auf dem iterativen agilen Projektmanagementschema, werden Aufgaben mit Hilfe einer Issue-Liste verteilt und jede/r legt los. Das Wichtigste dabei ist die offene Kommunikation zwischen allen Teammitgliedern.

Das Endergebnis?

Es gibt keines.

So wie in den meisten guten Projekten gibt es kein endgültiges Ende, vor allem, weil wir unsere Software an jeden Kunden individuell anpassen. Eins haben wir jedoch gemerkt: Wie wichtig Endziele in einem Projekt sind. Nicht nur um produktiv zu bleiben, sondern auch für die Psyche jedes Teammitglieds. Es fühlt sich einfach gut an, etwas geschafft zu haben und dieses Gefühl braucht man, um die Motivation am Leben zu halten. Wir müssen Ergebnisse sehen können um

unsere Stärken, aber auch unsere Schwächen, erkennen zu können.

Mit dem Teil-Ergebnis sind wir auf jeden Fall sehr zufrieden und zugegeben auch sehr stolz auf unser Team. Projekt PraBord FaceLift war ein voller Erfolg.

Jennifer Wagner
UI & UX Design, Wanko



Das „neue“ PraBord

Das „alte“ PraBord

PraBord Pro



Jetzt wird's persönlich.

Tourenübermittlung an das mobile Endgerät im Fahrzeug und Rückmeldung aller relevanten Ist-Daten an die Tourenplanung

Digitale Unterschrift und Fotofunktion für Empfang & Rücknahme



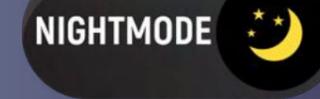
Flexibilität bei Anpassungen digitaler Prozesse ihres Unternehmens - spezifisch für Ihre Branche

Rückmeldung der Ist-Ankunftszeiten an die Tourenplanung zur Weitergabe an Ihren Kunden

Usability und User Experience optimiertes Design

Klare, intuitive Oberfläche

Kein Blenden mehr beim Fahren mit dem neuen Nachtmodus.



Besseres Tippen dank größerer Buttons

Auf Wunsch passen wir PraBord Pro auf Ihr individuelles Firmenbranding an.



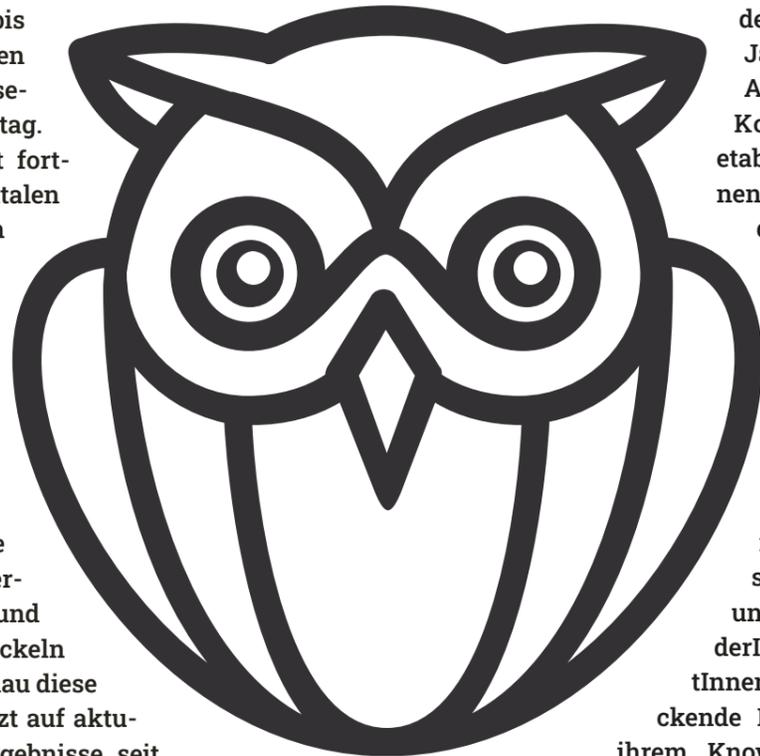
“FH Salzburg, stellt’s euch doch mal vor!”

“Das machen wir doch glatt, Christian Schulz!”

Informationstechnologische Lösungen durchdringen immer stärker unsere Arbeits- und Lebensbereiche – von einfachen IT-unterstützten Abläufen über digitalisierte Produktion und Logistik bis hin zur künstlichen Intelligenz in unserem privaten Alltag. Um dieser rasant fortschreitenden digitalen Transformation auch in Zukunft gerecht zu werden und den Wettbewerbsvorteil von Unternehmen zu sichern, benötigt es Menschen, die die Digitalisierung verstehen, steuern und aktiv weiterentwickeln können – und genau diese bilden wir, gestützt auf aktuelle Forschungsergebnisse, seit 25 Jahren erfolgreich an der FH Salzburg aus.

Über 1.000 Studierende in den insgesamt zehn technischen Studiengängen der FH Salzburg – davon rund ein Drittel

berufsbegleitend, die direkt das im Studium erworbene Wissen in die Unternehmen transferieren – erhalten jährlich fundiertes ingenieurwis-



senschaftliches Know-how. Vor allem der Studiengang Informationstechnik & System-Management (ITS) und seine Töchterstudiengän-

gen Wirtschaftsinformatik & Digitale Transformation, Artificial Intelligence in Image & Signal Processing und ab diesem Herbst neu Business Informatics 1 hat sich in den vergangenen 25 Jahren als gefragtes Ausbildungs- und Kompetenzzentrum etabliert. Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge finden sich in anspruchsvollen Positionen, und das in praktisch allen Branchen. Von IT-ProjektmanagerInnen über TeamleiterInnen bis zu GeschäftsführerInnen und Start-up-GründerInnen – AbsolventInnen weisen beeindruckende Karrieren auf. Mit ihrem Know-how tragen sie maßgeblich zum Erfolg der Unternehmen bei, und das in den verschiedensten technischen Bereichen. Der Studiengang ITS setzt deshalb auf die Vermittlung einer durchdachten



Kombination aus technischen, wirtschaftlichen und kreativen Kompetenzen. Studierende sollen dabei ein systemübergreifendes Know-how im Bereich der gesamten Informationstechnik erwerben sowie ein Verständnis für komplexe, technisch-naturwissenschaftliche Zusammenhänge und für das Zusammenspiel von Software und Hardware-Komponenten unter der Berücksichtigung von wirtschaftlichen Aspekten erhalten.

Neues zu entwickeln setzt voraus, Altes zu verstehen – Profundes technisches Wissen ist Fundament für Neues.

Wir folgen seit Beginn an einer Philosophie: Eine fundierte ingenieurwissenschaftliche Grundlage bereitet optimal sowohl für die Herausforderungen der Gegenwart als auch der Zukunft vor. Dazu ist es notwendig, sich mit grundle-

genden Theorien, Methoden und Konzepten auseinanderzusetzen, um aktuelle Systeme aufrecht zu erhalten, weiterzuentwickeln und Neues entstehen zu lassen. So macht es durchaus Sinn, sich u.a. mit fundamentalen Verfahren der Mathematik zu beschäftigen, da diese die Grundlage für alle modernen Systeme darstellt. Um eine entsprechende Qualität zu erreichen, ist es generell wichtig, hinter die Kulissen zu blicken, zu hinterfragen und sich aktiv zu bemühen, Dinge nicht nur anzuwenden, sondern auch zu verstehen. Dafür ist eine wissenschaftliche Herangehensweise mitunter Basis.



Hochschulische Lehre geht immer Hand in Hand mit Forschung.

Gute Lehre bedeutet, sich ständig mit dem Themengebiet auseinanderzusetzen. Die systematische Suche nach neuen Erkenntnissen ist Treiber des Fortschritts. Forschung und der damit verbundene Erwerb neuer Erkenntnisse sind somit wesentliche Bausteine des Erfolgs. Deshalb setzt der Studiengang auf eine gelebte Einheit von Lehre und Forschung. Neueste Ergebnisse aus Forschungsprojekten fließen besonders in der Informatik direkt in die Ausbildung von Studierenden ein. Studierende haben wiederum die Möglichkeit, durch Bachelor- und Masterarbeiten sowie „Research & Development“-Projekte aktiv die Forschung an zukunftsorientierten Themen mitzugestalten. AbsolventInnen machen die daraus gewonnenen Erfahrungen und Methoden der Wirtschaft zugänglich. Durch eine sehr intensive Forschungszusammen-

arbeit des Studiengangs mit der Wirtschaft gelingt es auch, einen Blick auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Unternehmen zu werfen. Deshalb ist Forschung und Entwicklung (F&E) am Studiengang Informationstechnik & System-Management der FH Salzburg vor allem eines: anwendungsorientiert.

Forschung als Innovationstreiber

Wir verstehen uns als Schaltstelle und Bindeglied zwischen der hochdynamischen IKT-Entwicklung und dem regionalen Innovationssystem sowie der Unternehmenslandschaft. Mit rund einer Million Euro Forschungsvolumen jährlich ist der Studiengang Informationstechnik & System-Management einer der forschungstärksten der FH Salzburg. Mehr als 42 forschungs-aktive MitarbeiterInnen in derzeit rund 25 F&E-Projekten und mehrere Forschungszentren bearbeiten Fragestellungen rund um Data Science & Analytics, Smart Systems & Robotics, Networking, Security und Privacy und IT-Management & Wirtschaft.

Vielfältige Forschungsthemen in Forschungszentren und Projekten

Von sicherer Energieinformatik, Business & Industrial Informatics, Smart Factories & Edge Computing bis zu Data Science & Analytics. Die Herausforderungen an die Forschung im Zusammenhang mit der voranschreitenden



Digitalisierung sind äußerst vielseitig, die daraus resultierenden industriellen und gesellschaftlichen Bedarfe umfangreich, weshalb wir stets offen für weitere spannende Themen und Projekte sind und uns um einen Wissenstransfer, wie zum Beispiel als Partner im [Digital Innovation Hub West](#), bemühen. Der DIH West, spezialisiert auf die Branchen Produktion, Tourismus und Softwareentwicklung, erleichtert lokalen KMUs den Zugang zum Digitalisierungs Know-how und der technologischen Infrastruktur von Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Westösterreich. Durch die Organisation von Workshops, Events und Arbeitsgruppen soll Basiswissen in allen Phasen der Digitalisierung, vom Einstieg bis zur Digital Leadership, aufgebaut, Innovationen vorangetrieben und Kontakte geknüpft werden. Mit der Kooperation am neuen [IDA Lab \(Intelligente Data Analytics\)](#) beteiligen wir uns an einem zukunftsweisenden Kompetenzzentrum für Grundlagen- und Anwendungsforschung, das dem Wissens- und Technologietransfer im Bereich Data Science, Machine Learning und Statistik dient. Wissenstransfer

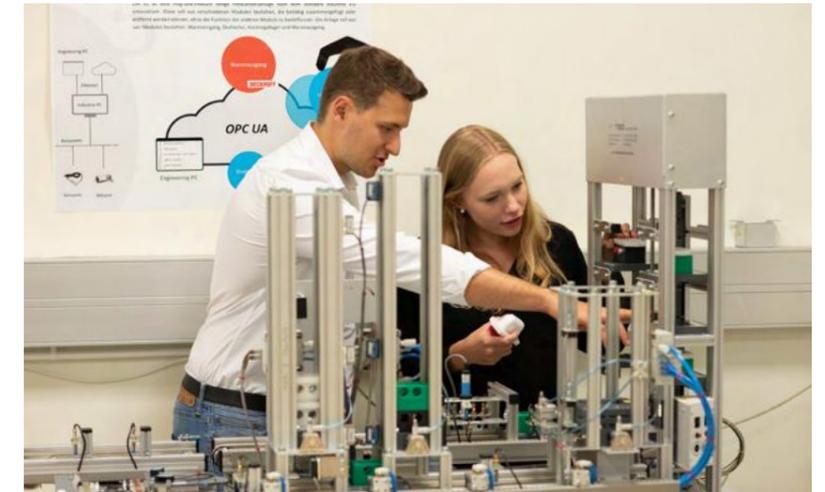
zum Thema Data Science und die Umsetzung von innovativen Geschäftsmodellen ist auch das Ziel des grenzüberschneidenden Projekts [DataKMU](#). Dazu sollen Wirtschaftstreibende im Raum Westösterreich und Süddeutschland in innovative Pilotprojekte eingebunden werden. Gemeinsam werden so Best-Practices für regionale Fragestellungen entwickelt. In Zusammenarbeit mit unserem Projektpartner Ramsauer & Stürmer Software beschäftigen wir uns weiters im Rahmen des Projekts [M2ERP](#) (mit möglichen cloudbasierten Ansätzen und Technologien).



Das Zentrum für sichere Energieinformatik (ZSE) erforscht als Nachfolgeorganisation des Josef Ressel Zentrums für an-

wenderorientierte Smart Grid Privacy, Security und Steuerung (2013 – 2017) gemeinsam mit Unternehmens- und Forschungspartnern die Digitalisierung zukünftiger Energiesysteme und deren Absicherung gegen externe Angreifer und Datenmissbrauch. In diesem Rahmen evaluieren wir genauso das topaktuelle Thema 5G. Als Partner des Projekts [5G Exploration Space Salzburg](#) evaluieren wir ausgewählte Szenarien bzgl. Security und Privacy. Erst kürzlich konnten wir auch ein zweites Josef Ressel Zentrum eröffnen. Am neuen [Josef Ressel Centre for Dependable System-of-Systems Engineering](#) wird an der Entwicklung verlässlicher Systeme geforscht. Das Beherrschen steigender, hochkomplexer Systeme, insbesondere im Verbund als „System-of-Systems“, stellt eine zentrale Herausforderung der Zukunft dar.

Die technologische Zukunft selber gestalten zu können, stellt eine gewisse Dimension von



Freiheit für uns alle dar. Gemeinsame Forschung schafft Teamidentität. Wenn dabei Studierende und auch Unternehmenspartner eingebunden sind, kann das Karrieren triggern und als Innovationsmotor wirken. Im Wettbewerb mit anderen Bildungsanbietern schafft zeitgemäße eigene Forschung ein Agieren auf „gleicher Augenhöhe“, was der Aktualität und Qualität der Ausbildung wesentliche Impulse gibt. Forschung an einer FH ist also nie Selbstzweck, sondern synergistisch gedachte Quali-

tätssteigerung für viele Stakeholder gleichzeitig.

Sandra Lagler

BA Marketing & Öffentlichkeitsarbeit
Informationstechnik & System-Management
Wirtschaftsinformatik & Digitale Transformation
Applied Image and Signal Processing
FH Salzburg



Welcome to the Future

Wanko forscht an Künstlicher Intelligenz

Im Frühsommer 2021 erhielt die Wanko Informationslogistik GmbH die Zusage, als eines von 5 mittelständischen Unternehmen bayernweit an einem Forschungsprojekt für Künstliche Intelligenz teilzunehmen. Der Projektzeitraum beläuft sich auf 10 Monate und wird vom Bayerischen Ministerium für Digitales sowie der Initiative for Applied Artificial Intelligence (appliedAI) gefördert, um das KI-Potenzial für Firmen zu untersuchen. Weitere unterstützende Partner sind das Regionalzentrum des Bayerischen Mittelstandes, die TU München, die Ostbayerische Technische Hochschule sowie die UnternehmerTUM GmbH, die Tech-Firmen bei der Entwicklung und Forschung unterstützt.

**UNTERNEHMER
TUM**

Anhand mehrerer Bewerbungsstufen wurde von den Initiatoren überprüft, welche Unternehmen Potenzial bei der Anwendung von Künstlicher Intelligenz verfügen. Hierbei konnte Wanko mit seiner Suite und der Kernkompetenz – der Optimierung von Logistikprozessen – überzeugen. Nach der Entscheidung wurde von appliedAI anhand eines Reifegrad Assessment untersucht, an welcher Entwicklungsstufe sich Wanko befindet und wie der Ablauf der nächsten Schritte aussieht.

Ziel des Projektes ist es, die Optimierung der Prozesssteuerung des Lagerverwaltungssystems PraMag voranzutreiben. Hierfür wird anhand von ausgewählten Kundendaten versucht, die Kommissionierzeiten, also Beginn, Ende und Aufwand des Kommissioniervorgangs zu prognostizieren, während gleichzeitig Kapazitäten und Prioritäten berücksichtigt werden. Des Weiteren soll auch die Vernetzung zu den anderen Bereichen des Lagers intelligenter und effizienter

werden. Hierfür braucht es eine gezielte Bündelung aller Daten sowie einschränkender Faktoren, um aussagekräftige Resultate zu erhalten. Erzielt werden kann dies mit der Implementierung sogenannter Smart Services.

Wankos Ziel besteht nach Abschluss des Forschungsprojektes darin, nachhaltig Know-how aufzubauen und einen eigenen Smart Service im Bereich Lager zu entwickeln, der in die Software PraMag implementiert werden kann. Auch wenn das Projektteam dabei vor völlig neuen Herausforderungen gestellt wird und die Komplexität des Vorhabens enorm ist, sagen wir: Challenge accepted! Denn... Morgen beginnt mit uns.

Franziska Reichel
Marketing und PR, Wanko



Was sind Smart Services?

„Die Entwicklung digitaler Technologien schreitet weltweit in Hochgeschwindigkeit voran. Sie geht mit einer rasant verlaufenden Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft einher und verändert tiefgreifend die Art und Weise, wie wir leben, arbeiten und kommunizieren. Dabei entstehen immer mehr Daten durch Verbraucher und Geräte, die automatisch analysiert und zu „Smart Data“ verarbeitet und kombiniert werden können. Die Kombination dieser Daten eröffnet die Chance, daraus neue intelligente Dienste zu schaffen, sogenannte Smart Services.“

- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Fair. Transparent. Verursachergerecht.

Das Stau-Zuschlagsverfahren der TRAVECO Transporte AG und der WANKO Informationslogistik GmbH Deutschland/Schweiz: Die Corona Krise hat auch massive Auswirkungen auf den Lastkraftverkehr. Die Zahl der Staus sank in Deutschland um ca. 30%, die Zeit, die Autofahrer im Stau stehen, um 52%.

Gerade im Güterverkehr sollte die aufziehende Gewitterfront bereits erkannt sein. Was ist eigentlich, wenn wieder alles "normal" ist? Sicher ist: Nachfrage, Konsum und Verkehr werden wieder exponentiell steigen. Ebenso die launige Kundschaft, die lange

wartet, weil es sich mal wieder staut. Kleine Erinnerung: Allein in Deutschland verbrachten Verkehrsteilnehmer 2019 mehr als 520.000! Stunden im Stau, die ca. 1,4 Millionen Staukilometer entsprechen dabei ca. 35 Erdumrunden.

Fast proportional verhält sich die Faktenlage in der Schweiz. Für die finanz- und fairnessaffinen Schweizer ist daher auch eine gerechte Verteilung der Staukosten ein Thema. Schon früh erkannten die Schweizer Transporteure den hohen Risikofaktor der hinter dem ganzen Zahlenwerk steht: Je länger ein LKW im Stau der Ballungszentren steht, desto geringer wird auch dessen Produktivität. Dies kann für

Spediteure schnell in einer Kostenfalle enden, denn trotz hoher Anzahl an Aufträgen wird die Anzahl der Zustellungen und somit gegebenenfalls auch die Auslastung der LKWs problematisch. Und die Fixkosten für den Fuhrpark bleiben unverändert.

Ausgangspunkt der Überlegungen der TRAVECO Transporte AG war dabei der verkehrstechnische Hotspot um Zürich. Gesegnet mit enormen Stauaufkommen und hohen Wartezeiten. Dennoch fordern die Schweizer Kunden auch eine hohe Termintreue. Eine Unzahl von fixierten Lieferterminen sind in "just-in-time-Zeiten" eine besondere Herausforderung. Inflationssähnlich stiegen

hier die Kosten, der Produktpreis "Lieferung" blieb konstant.

In einem ersten Schritt erhoben Schweizer Transportunternehmen einen pauschalen Zuschlag. Dies sorgte in der Folge bei vielen Kunden für Unmut, denn die individuelle Liefersituation wurde nicht berücksichtigt. Einfach und schnell zu erreichende Ziele wurden so gleichermaßen getroffen, wie Ziele mit hohem "Stop-and-go-Faktor". Die Kunden fühlten sich, nachvollziehbarerweise, unfair behandelt.

Die Geschäftsführung der TRAVECO Transporte AG ging von Anfang an einen anderen Weg und setzte auf einen Stauzuschlag nach dem Verursacherprinzip.

Mit dieser Idee steuerte TRAVECO ihren langjährigen Softwarepartner, die WANKO Informationslogistik, aus Bayern an.

Gemeinsam wurde ein entsprechendes Projektteam gebildet, welches die Anforderungen der Beteiligten analysierte, gewichtete

und schließlich auch technisch spezifizierte.

Die Nationalstraßen in der Schweiz wurden in Abschnitte definiert und wiederum mit verschiedenen Parametern, wie dem Stauaufkommen, belegt. Die Definition der Abschnitte basierte auf Vergangenheitsdaten und der praktischen Einschätzung der Fahrer und Disponenten. Gerade, weil auch die jahrzehntelange Erfahrung berücksichtigt wurde, gelang eine transparente und praxistaugliche Modellierung.

Für jede Sendung wird kontinuierlich im Kontext mit der Tour ermittelt, wie hoch der Anteil an aufschlagbewährten Straßenanteilen ist. Da sich die Straßenverhältnisse auf einzelnen Streckenanteilen auch ändern können (bspw. wenn eine Baustelle wieder geschlossen wird), wird mit einem dynamischen Verfahren gearbeitet, das genau diese Faktoren ebenfalls berücksichtigt.

Für die finale Abrechnung

am Monatsende ergeben sich für alle Sendungen der Kunden nun faire, nachvollziehbare und transparente Kosten.

Um ein entsprechendes Controlling zu gewährleisten werden die definierten Stauzonen in Zusammenarbeit mit der VIASUISSE (Schweizer Kompetenzzentrale für Verkehrsinformationen) immer wieder überwacht und beurteilt. Auch hier geht die TRAVECO einen Schritt voraus und ist der First Mover in der Schweiz.

Die komplette Datenpflege erfolgt in einem neu entwickelten Bereich der Wanko-Software-Suite und machte es in der Disposition somit einfach, Veränderungen zu erfassen und schnittstellenfrei zu bearbeiten.

Christian Claus
Bereichsleiter IT, Traveco

Christian Schulz
Leiter Marketing, Wanko



Navigation inspiriert von der Praxis

Seit 11 Jahren setzt Wanko auf die Navigation MapTrip. Grund genug zu betrachten was MapTrip so besonders macht und was die Partnerschaft der beiden Unternehmen so gefestigt hat.

„MapTrip, Navigation für Profis“, so steht es auf der Webseite des Herstellers infoware GmbH aus Bonn. Dieser Slogan drückt gleichzeitig aus, was das Besondere an der Navigation ist.

MapTrip ist von vornherein als Navigation für die Nutzung im professionellen Umfeld entwickelt worden. Heute wird sie insbesondere im Logistikbereich genutzt aber auch Polizei, Rettungsdienste, Feuerwehren, Müllentsorger und Schneeräumdienste setzen zunehmend auf die Profinavi. infoware hat sich zum Ziel gesetzt, die bestmögliche Navigation für professionelle Anwender zu entwickeln.

Das Geheimnis unter der Haube

Aber was unterscheidet eine professionelle Navigation von einer einfachen Navigation wie Google Maps? „Während des Fahrens von A nach B sieht MapTrip auf den ersten Blick genauso aus wie viele andere Navis. Das Geheimnis liegt unter der Haube!“ erklärt Vol-

ker Wickenkamp, Vertriebsleiter bei infoware. „Die Benutzeroberfläche ist sehr klar und ergonomisch strukturiert, so dass sich jeder Fahrer schnell zurecht findet. Wichtig sind natürlich top-aktuelle Verkehrsinfos. Die beziehen wir von TomTom und Here. Den besten Anbietern am Markt.“

Die meisten MapTrip-Fahrer, erklärt Wickenkamp, seien mit LKWs unterwegs. „Das muss die Navi berücksichtigen!“ Fahrzeuginformationen wie Höhe, Breite und Gewicht werden von MapTrip in der Wahl der Route beachtet. Die Unterschiede gehen aber weiter ins Detail. Ein 40t-Sattelschlepper im Fernverkehr braucht andere Routen als ein 7,5-Tonner im Lieferverkehr mit vielen Stopps pro



Tag. „Der 40t-Trucker wird nicht erfreut sein, wenn die Navigation möchte, dass er irgendwo einen U-Turn macht. Andererseits wendet der 7,5-Tonner lieber, als einen langen Umweg in Kauf zu nehmen. Hier gilt es, für den jeweiligen Anwendungszweck die optimalen Einstellungen in MapTrip bereit zu stellen.“ berichtet Wickenkamp.

Hand in Hand mit PraBord

Eine Profinavi ist nie allein mit dem Fahrer, sondern immer Teil einer größeren Logistiksoftware. MapTrip und Wankos PraBord arbeiten hierzu eng zusammen. PraBord übergibt das nächste Fahrziel automatisch an MapTrip, ohne dass der Fahrer eine Adresse eintippen muss. MapTrip führt dann zum Ziel und informiert PraBord laufend über die erwartete Ankunftszeit. Dabei werden natürlich alle Staus und die gesamte Verkehrssituation berücksichtigt. Bei Touren



mit vielen Stopps können so die jeweiligen Ankunftszeiten laufend aktualisiert und für den Tag vorausberechnet werden. Die zuverlässige Prognose der Ankunftszeiten entwickelt sich seit einiger Zeit zur Königsdisziplin, weil darauf wiederum viele Abläufe und Prozesse bei den Empfängern der Waren fußen (Stichwort Rampen- und Yard-Management).

Für Albert Bachmann, Leiter Telematik bei Wanko, eröffnen die Profi-Funktion neue Möglichkeiten: „Der Disponent kann Straßenabschnitte, die seine Fahrer nicht nutzen sollen, dauerhaft oder vorübergehend sperren. MapTrip berücksichtigt diese Sperrungen dann automatisch bei jeder Navigation. Bekannte Problemstrecken können unsere Kunden damit von vornherein ausschließen und so Zeit und Kosten sparen.“ sagt Bachmann.

Herausforderung: Qualifizierte Fahrer

„Ein alteingesessener Fahrer braucht in seinem Stammbezirk die Navigation nur, um stets optimal auf die aktuelle Verkehrssituation reagieren zu können.“ konstatiert Wickenkamp. „Allerdings werden Fahrer immer seltener nur in einem Gebiet eingesetzt. Es gibt heute mehr Fluktuation, weniger qualifiziertes Personal und flexiblere Einsatzgebiete.“ Daher gewinnt die Navigation eine immer höhere Bedeutung im professionellen Umfeld.



Bayrisch Rheinländische Zusammenarbeit

Schon seit 11 Jahren arbeiten Wanko und infoware erfolgreich zusammen. Der rege Austausch mit den Praktikern von Wanko liefert den Softwerkern von MapTrip ständig wertvolle Orientierung in der Entwicklung neuer Funktionen. Dennoch gibt es für die Zukunft viel zu tun. Bachmann erklärt: „Wir möchten z.B. dem Disponenten mehr Möglichkeiten geben, die Fahrstrecke genau vorzugeben. MapTrip bietet dafür interessante Möglichkeiten, mit denen wir unser Angebot aufwerten können.“

Volker Wickenkamp
Director of Sales, infoware GmbH



Wanko, das erste Unternehmen Europas mit vollständig validierter Software Suite.

Mit der Validierung der Tourenplanungssoftware ist die Wanko Informationslogistik GmbH das erste Unternehmen in Europa, welches seine gesamte Software-Suite validiert hat.

Geprüft wurden die Software Anwendungen im Rahmen einer mehrtägigen Untersuchung aller Funktionen durch das Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik (Fraunhofer IML).

Mit den Zertifizierungen von PraCar, PraBord und PraMag zeigt Wanko wieder einmal, dass die Software für Logistik den hohen technischen Anforderungen in der Lagerverwaltung, Tourenplanung sowie der Telematik mehr als gerecht wird.



Teilnehmerzertifikat »Logistik IT Datenbank«

Das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML bestätigt der **Wanko Informationslogistik GmbH** die Teilnahme an der »Logistik IT Datenbank« für den Erhebungszeitraum 2020/2021 mit dem Transport Management System **PRA@CAR 2020.03**



Die »Logistik IT Datenbank« ist eine Dienstleistung des Fraunhofer IML und beinhaltet die Erfassung von mehr als 2.800 Einzelaspekten von Transport Management Systemen. Hierzu gehören Angaben zur funktionalen Unterstützung der in der Transportplanung und -abwicklung üblichen Funktionen und Abläufe und zu weiteren Dienstleistungen des Unternehmens. Etwa 1.600 Einzelaspekte wurden von Mitarbeitenden des Fraunhofer IML hierbei in Zusammenarbeit mit dem TMS-Anbieter am laufenden System validiert.

Die Ergebnisse der Validierung stehen Interessenten und Kunden von Transport Management Systemen ab März 2021 in der »Logistik IT Online Auswahl« unter warehouse-logistics.com zur Verfügung. Sie bilden die Grundlage für eine einfache, schnelle und herstellerunabhängige Vorauswahl von Anbietern und Systemen. Das Validierungs-Signet wird nach vollständiger Validierung verliehen und bestätigt den erfassten Funktionsumfang des TMS.



Die DIN EN ISO 9001 Zertifizierung durch die TÜV NORD CERT GmbH unterstreicht die hohe Qualität und die regelkonforme Durchführung der Validierungsdienstleistungen im Bereich warehouse logistics.

Dortmund, 29. Oktober 2020

Prof. Dr. Dr. h.c. Michael ten Hompel
Prof. Dr. Dr. h.c. Michael ten Hompel
Geschäftsführender Institutsleiter



Teilnehmerzertifikat »Logistik IT Datenbank«

Das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML bestätigt der **WANKO Informationslogistik GmbH** die Teilnahme an der »Logistik IT Datenbank« für den Erhebungszeitraum 2020/2021 mit dem Warehouse Management System **PraMag 2020.03**



Die »Logistik IT Datenbank« ist eine Dienstleistung des Fraunhofer IML und beinhaltet die Erfassung von mehr als 3.700 Einzelaspekten von Warehouse Management Systemen. Hierzu gehören Angaben zur funktionalen Unterstützung der in einem Lager üblichen Funktionen und Abläufe und zu weiteren Dienstleistungen des Unternehmens. Etwa 2.600 Einzelaspekte wurden von Mitarbeitenden des Fraunhofer IML hierbei in Zusammenarbeit mit dem WMS-Anbieter am laufenden System validiert.

Die Ergebnisse der Validierung stehen Interessenten und Kunden von Warehouse Management Systemen in der WMS Online Auswahl unter warehouse-logistics.com zur Verfügung. Sie bilden die Grundlage für eine einfache, schnelle und herstellerunabhängige Vorauswahl von Anbietern und Systemen. Das Validierungs-Signet wird nach vollständiger Validierung verliehen und bestätigt den erfassten Funktionsumfang des WMS.



Die DIN EN ISO 9001 Zertifizierung durch die TÜV NORD CERT GmbH unterstreicht die hohe Qualität und die regelkonforme Durchführung der Validierungsdienstleistungen im Bereich warehouse logistics.

Dortmund, 29. Oktober 2020

Prof. Dr. Dr. h.c. Michael ten Hompel
Prof. Dr. Dr. h.c. Michael ten Hompel
Geschäftsführender Institutsleiter



Von Nachhaltigkeit... ...und Buttermilch.

Liebe Leserinnen und Leser,
der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist in den letzten Monaten immer stärker in den Fokus der Politiker, der Zeitungen und nicht zuletzt der Gesellschaft gerückt.

Nachhaltigkeit bezieht sich in meiner persönlichen Wahrnehmung dabei allerdings zu stark auf Themen wie Umweltschutz, Energiegewinnung - die damit oft einher geht - und auf tendenziell „grüne Themen“.

Vor einigen Monaten, es war ein wunderschöner Sonntagmorgen, führte mich mein Weg mal wieder auf eine der Almen in meiner Heimat. Wie es so Ritual bei mir geworden ist, genehmige ich mir dort oben, wo die Welt noch normal erscheint, eine Buttermilch.

Sicher werden jetzt einige kombinieren: Alm, Bayern, Sonntag... da muss man doch ein Bier trinken“. Diese Annahme ist letztendlich klischeegemacht. Abgesehen davon, dass ein Bier um 8 Uhr morgens durchaus sensorische Defizite beim Bergabfahren auf Schotterstraßen bringt, ist die Buttermilch doch die Hommage an die Sennerin, die sich

dafür abmüht. Um diese Zeit sind auch diverse andere Leute unterschiedlicher Typisierung auf der Alm und so ergab sich eine spannende Diskussion, der ich beiwohnen durfte.

Teilnehmer waren neben dem Geschäftsführer eines Unternehmens, ein selbstständiger Schreiner mit mehreren Angestellten, ein Landwirt und die Chefin eines traditionellen Gasthauses. Allesamt – bis auf

„Ich unterstelle den 4 Unternehmern, die gemeinhin gern als „old-school“ abgetan werden, einen höheren Nachhaltigkeitswert als den allermeisten Politikern und auch Teilen unserer Gesellschaft.“

mich – knapp über 70 Jahre jung.

Die Diskussion fokussierte sich relativ schnell auf politische Themen und, ganz entscheidend, auf das emotionale Empfinden der Leute zu den hochemotional geführten Themen unserer Zeit.

Was ich dabei nicht nur spürte, sondern auch vernahm, waren die tiefen Verletzungen die dieser Generation offenbar zugefügt wurden und werden.

„Ich führe meinen Betrieb seit 50 Jahren“, so der Landwirt „und ich kenne alle meine 50 Kühe noch beim Namen“, der Geschäftsmann gab zu Protokoll: „Wir haben eine Fluktuation von 1% pro Jahr, wenn ich die Leute wegrechne, die in Rente gehen“.

Was sie alle einte war das ungläubige Staunen über eine gehypte Diskussion und das Gefühl, dass alles, was die vier in 200 Jahren aktivem Berufsleben geschaffen haben, nun so gar nicht nachhaltig wäre. Sie fühlten sich auf eine ganz spezielle Art und Weise schuldig.

Für mich war diese Diskussion, die ich zumeist fragend-passiv belgeiten durfte etwas, was mich zum Nachdenken brachte.

„Nachhaltig eine Firma zu führen hat viel mehr Aspekte als nur die Frage ob die Firmenwägen alle Stromer sind.“

In meiner Wahrnehmung gehen in der Diskussion um angesprochene Themen inzwischen einige Dinge unter.

Zum einen wird das Thema Nachhaltigkeit zu sehr auf den ökologischen Aspekt abgestellt. Die Arbeit der Menschen in den Betrieben, egal, wer nun welchen Job hat, wird vollkommen abgekoppelt und somit auch der Mensch selber.

Der Aspekt nachhaltig als Firma zu operieren beinhaltet doch auch die Mitarbeiter und den Umgang miteinander und nicht nur die Frage, wie groß der klimapolitische Fußabdruck ist.

Nachhaltig eine Firma zu führen hat viel mehr Aspekte als nur die Frage, ob die Firmenwägen alle Stromer sind.

So erklärte der Schreiner, dass er seit nunmehr 35 Jahren eine Maschine in Betrieb hat. Sie bräuchte zwar 3 Liter Öl mehr im Monat, aber würde er eine neue Maschine anschaffen, müsste er ja viel mehr Ressourcen verbrauchen und auch der Druck auf seine Mitarbeiter würde wachsen, das neue Teil endlich rentabel zu machen.

Letztendlich verkörperten die vier Gesprächspartner, das was mir in den Start-Up und Quick-Close Zeiten oft abgeht. Die Besonnenheit mit Mensch,

Material und Kapital sorgsam umzugehen. Nicht weil es steuerlich gefördert wird, son-

gen, was Nachhaltigkeit bedeutet. Sie leben diese unausgesprochen.



dern weil es einfach normaler Menschenverstand ist.

Ich unterstelle den 4 Unternehmern, die gemeinhin gern als „old-school“ abgetan werden, einen höheren Nachhaltigkeitswert als den allermeisten Politikern und auch Teilen unserer Gesellschaft.

Was allerdings auch abgeht und das ist, was ich so sehr bedauere:

Das Gefühl dieser Altersgruppe zu spüren. Denn man hat den Eindruck durch die öffentliche Diskussion und hier meine ich nicht nur das Thema Nachhaltigkeit, sie hätten in ersten Linie auf Kosten der folgenden Generation gearbeitet und gelebt. Derweil muss man diesen doch gar nicht beibrin-

Wenn diese vier in den Ruhestand gehen und ihren Kindern oder Nachfolgern die Firmen übergeben, dann übergeben sie eine gesunde Basis, die es erst möglich macht, Diskussionen zu führen. Vielleicht sogar nicht nur am Freitagnachmittag, sondern auch am Sonntag um 8.00 Uhr in 1500m Seehöhe, nach einem Fußmarsch ohne E-Motor und mit dem Herzen am richtigen Fleck.

In diesem Sinne: Lassen Sie uns achten, welche außergewöhnliche Basis unserer Generation geschaffen wurde.

Christian Schulz
Leiter Marketing, Wanko



Oder die Frage, wie bringe ich Verkehrszeichen schnellstmöglich an ihren Bestimmungsort?

Zu Besuch bei bremicker®

Der steigende Anspruch an aktuelle und zukünftige Verkehrsinformationen bringt stetig neue Ideen und Produkte hervor.

Dies führt auch in der Verkehrstechnik zu Veränderungen. Für den Sprung in die smarte und sichere Mobilität werden Daten benötigt, die über eine reine Verkehrszählung hinausgehen und Innovationen erfordern. Genau das hat sich Bremicker Verkehrstechnik als Ziel gesetzt: Neue Technologien entwickeln, die den Menschen

das Leben leichter und sicherer machen.

„Wir bringen Menschen sicher an ihr gewünschtes Ziel.“

Mit dem Leitsatz: „Wir bringen Menschen sicher an ihr gewünschtes Ziel.“ nimmt der Marktführer aus dem oberbayerischen Weilheim die Herausforderung an und versucht durch die Entwicklung neuer zukunftsweisender Technologien sowie einem umfassenden Produktprogramm

einen Beitrag zur Verkehrssicherheit zu leisten. Dies erfolgt mittels modernster Technologien wie bei Klein- und Großverkehrszeichen, die besonders reflexionsstark sind als auch bei digitalen Wechselverkehrszeichen aus Prisma oder LED-Technik. Sie sollen helfen, den Verkehr effizient zu beeinflussen und kritische Verkehrssituationen zu vermeiden.



Bereits seit 90 Jahren leistet Bremicker Hilfestellung bei der Verkehrsleitung und wirkt erfolgreich auf aktuelle Verkehrssituationen ein. In Weilheim produziert das Unternehmen ca. 350.000 Verkehrszeichen pro Jahr, berücksichtigt nahezu 1.000 verschiedene Varianten an Verkehrs-, Gefahren-, Vorschrift- und Richtzeichen und fertigt ebenso Autobahnbeschilderungen mit einer Größe von 160qm an. Damit wird nicht nur der PKW Verkehrsfluss gesteuert, sondern auch der logistische Han-

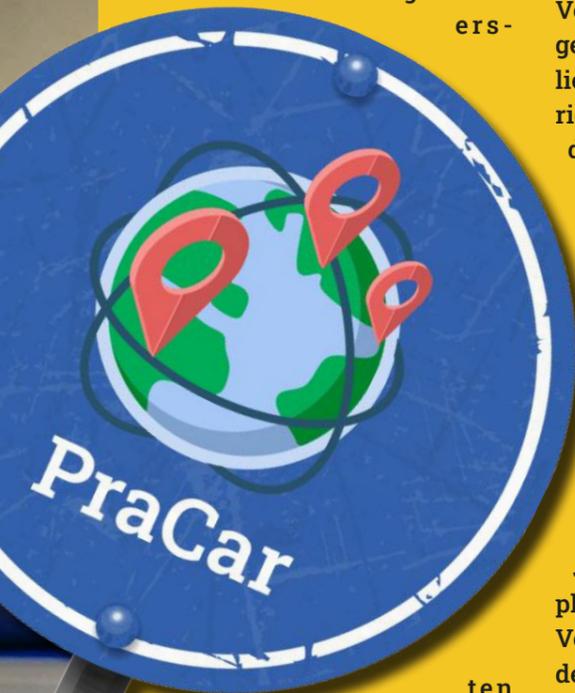
delsweg aufrechterhalten. Laut Verkehrsministerium kommen allein in Deutschland rund 20 Millionen Schilder und 3,5 Millionen Wegweiser zum Einsatz.

Doch wie erfolgt die Lieferung zum Einsatzort? Mit ca. 30.000 Abladestellen im Jahr gestaltet sich der logistische Prozess enorm aufwendig. Um dennoch einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, ist die Implementierung einer digitalen Logistiklösung ratsam. Hier setzt Bremicker seit fast 20 Jahren auf die Touren-

planung PraCar der Wanko Informationslogistik GmbH. Die beiden bayerischen Firmen eint nicht nur die jahrzehntelange Zusammenarbeit und Firmengeschichte, sondern vor allem die logistische Erfahrung im Tagesgeschäft. Somit stehen beide Unternehmen nicht in einer klassischen Auftragnehmer-Auftraggeber-Beziehung zueinander, sondern sehen die langjährige Zusammenarbeit als gelebte Partnerschaft.



Die Entwicklung und Produktion der modernen Verkehrstechnik, welche auch Smart City Anwendungen gerecht werden kann, erfolgt am Standort Weilheim. Dort und an vier weiteren Niederlassungen werden insgesamt 280 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt. Der überwiegende Teil ist hierbei für den Herstellungsprozess zuständig. Dieser mag auf den ers-



ten
Blick

„So statisch ein Verkehrsschild ist, so dynamisch muss es mit der Nachlieferung oder dem Austausch oft gehen.“

recht simpel wirken – Bestellung, Verkehrsschildproduktion, Auslieferung, Ende – doch in der Realität gestaltet sich die Abwicklung um ein vielfaches komplizierter. Da die Verkehrszeichen zahlreichen gesetzlichen Vorgaben unterliegen, müssen diverse Kriterien eingehalten werden, damit der RAL-Güteschutz erfüllt wird. Zudem gibt es je nach Anwendung auf Kreis-, Landesstraßen oder Autobahnen Größe und Reflexionsklassen zu erfüllen.

Nach der Produktion erfolgt der Versandprozess an Kommunen und Verwaltungsgesellschaften. Hier kommt seit Jahren die bewährte Tourenplanung PraCar zum Einsatz. Versandleiter Michael Eckert, der bereits seit Jahren mit der Wanko Software disponiert,

betont: „Wir brauchen ein solides und verlässliches Tool, wir können uns keine Wartezeiten oder Ausfälle leisten. So statisch ein Verkehrsschild ist, so dynamisch muss es mit der Nachlieferung oder dem Austausch oft gehen. Daher sind wir auf eine realitätsnahe Tourenplanung angewiesen, die verlässlich funktioniert.“

Die Software muss individuelle Schilderformate, Lieferwünsche der Kunden oder die Disposition mit weiteren Gewerken berücksichtigen. Nach genau definierten Kriterien wird zusätzlich entschieden, welche Verkehrszeichen in der Eigenauslieferung disponiert werden können und welche an externe Zusteller vergeben werden müssen.

Dennoch gilt für alle Aufträge eine just-in-time Lieferung. Nur zielgenaue Anlieferung und eine pünktliche „Übernahme“ mit der umgehenden Anbringung der Schilder durch Montageteams sind effiziente Projekte. So übernimmt der Unternehmensbereich

Bremicker-Bau bei Großbaustellen wie bspw. der Ausbau der A5 die entsprechenden Installationen. Die Anlieferung direkt auf die Autobahnbaustelle ist hier ein besonders schwieriges Unterfangen. Eine exakte Verortung ist für die Effizienz der gesamten Abläufe extrem wichtig. Kunden werden per Mail und/oder Telefon über den aktuellen Stand der Zulieferungen detailgetreu informiert.

Ermöglicht wird dies über die Schnittstelle von der Firma

Webfleet zu Wanko. Sämtliche Telemetriedaten laufen über diese Verbindung und schaffen so einen Überblick über den aktuellen Stand für die Disposition von Bremicker. Somit können reibungslos Aufträge geplant und eine Übersicht über aktuelle Fahrzeugdaten gegeben werden.

Derzeit strebt Wanko mit Bremicker die nächsten Schritte in Sachen Digitalisierung an. Aktuell wird die Einführung der Telematik-Lösung von Wanko

– PraBord – vorangetrieben. Viele derzeit noch analoge Vorgänge werden so in digitale Abläufe übertragen und zukünftig einige Arbeitsschritte ersparen. „Listen, Ausdrucke und sonstiger Papierkram werden bald der Vergangenheit angehören“, so Michael Eckert, Versandleiter bei Bremicker.

Hans-Peter Gorbach
Leiter Marketing, Bremicker

Christian Schulz
Leiter Marketing, Wanko





Wanko Schulungsprogramm 2022

Basisschulung

- Disposition Tourenplanung
- Stammdaten
- Auftragsdaten
- Beschränkungen
- Rechte- und Rollenverwaltung
- Listen- und Maskenkonfiguration
- Tourenbewertung & Einsatzplan

02. - 03. Mai 2022

Erweiterte Schulung

- Taktische Tourenplanung
- Automatische Fahrerzuordnung
 - Tourenplan
- Register Touraufträge
 - Umschlaglager
 - Gebietsplanung
 - Referenzkunden

04. Mai 2022

Administrator- schulung

- Grundlagen Betriebssystem
- Einsatz von MsSQL
- Installation von PraCar
- Schnittstellen

18. Januar 2022
22. März 2022

Frachtabrechnung

- Konditionen
- Frachtverträge
- Rechnungsläufe
- Gutschriftenläufe
 - Simulationen
- Kostenvergleich

19. Januar 2022
23. März 2022

Workflows

- Prozesssteuerung
- Prozessautomatisierung
- Programmierbaukasten

05. Mai 2022

Crystal Reports

- Datenstruktur
- Layoutgestaltung
- Aufruf und Ausgabe

20. Januar 2022
24. März 2022

Anmeldung

Leitung

Manuel Döring

Investition

pro Teilnehmer und Tag
(inkl. Schulungsunterlagen, Mittagessen, Getränke, Snacks)

- Kunden mit Wartungsvertrag € 425,00 Euro
 - Kunden ohne Wartungsvertrag € 525,00 Euro
- Begrenzte Teilnehmerzahl

Dauer

9.00 Uhr - 17:00 Uhr

Organisation

Stephan Schwab
+49 (0)8654 / 483131
Stephan.Schwab@wanko.de

Hier geht es zur Online-Anmeldung

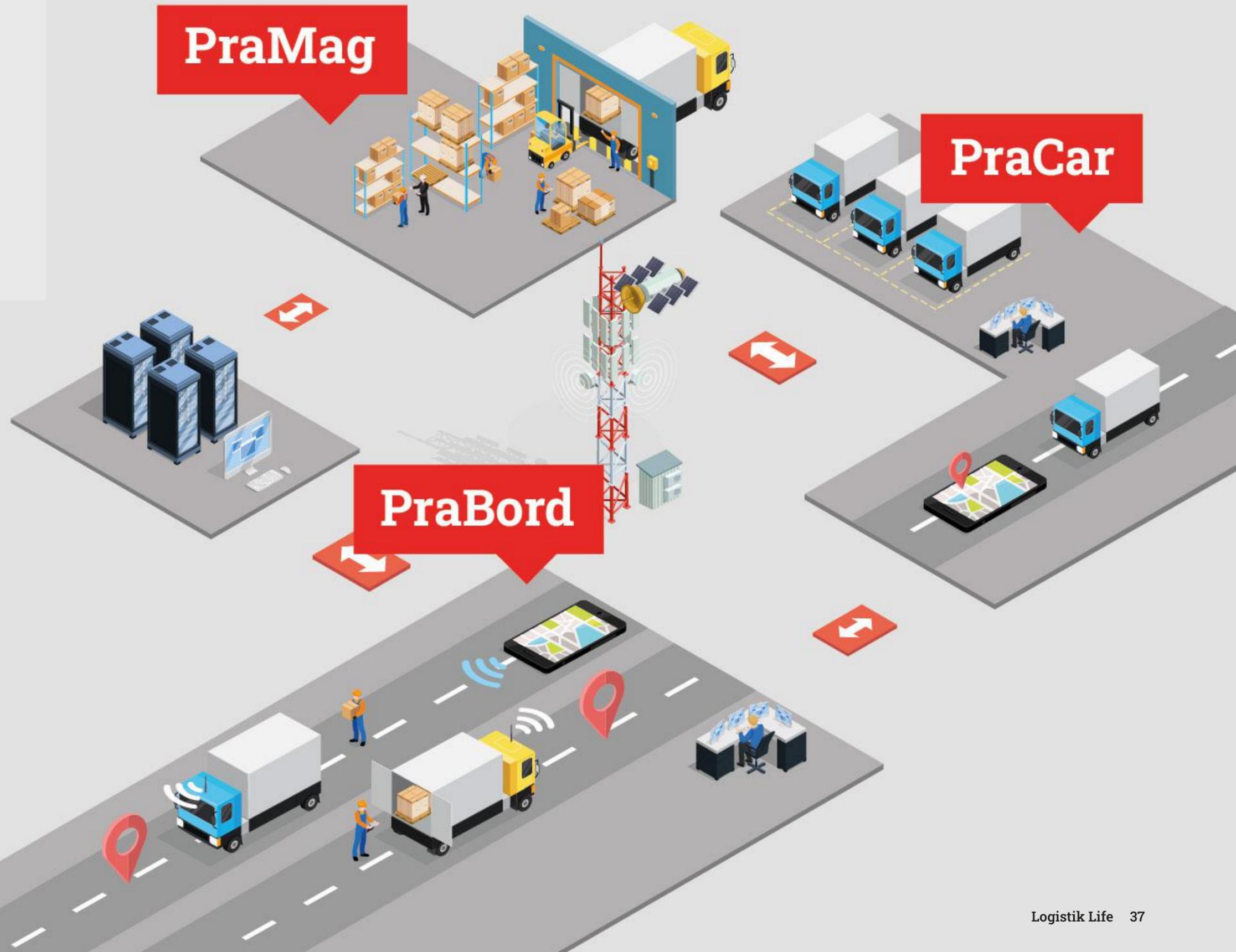
Bitte melden Sie sich rechtzeitig an und beachten Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen auf unserer Homepage: <https://www.wanko.de/schulungs-anmeldung>

Voraussetzungen für Schulungen im Hause Wanko sind:

- eine vollständig durchgeführte Impfung oder ein aktueller, negativer PCR-Test
- vollständig geneese Personen
- diese Voraussetzungen gelten vorbehaltlich in Bezug auf weitere staatliche Regelungen



Die Logistiksoftware für Lager, Transport und Telematik.



Wanko im neuen Gwand.

Die Wanko Webseite
im neuen Design

Liebe Leserinnen und Leser,

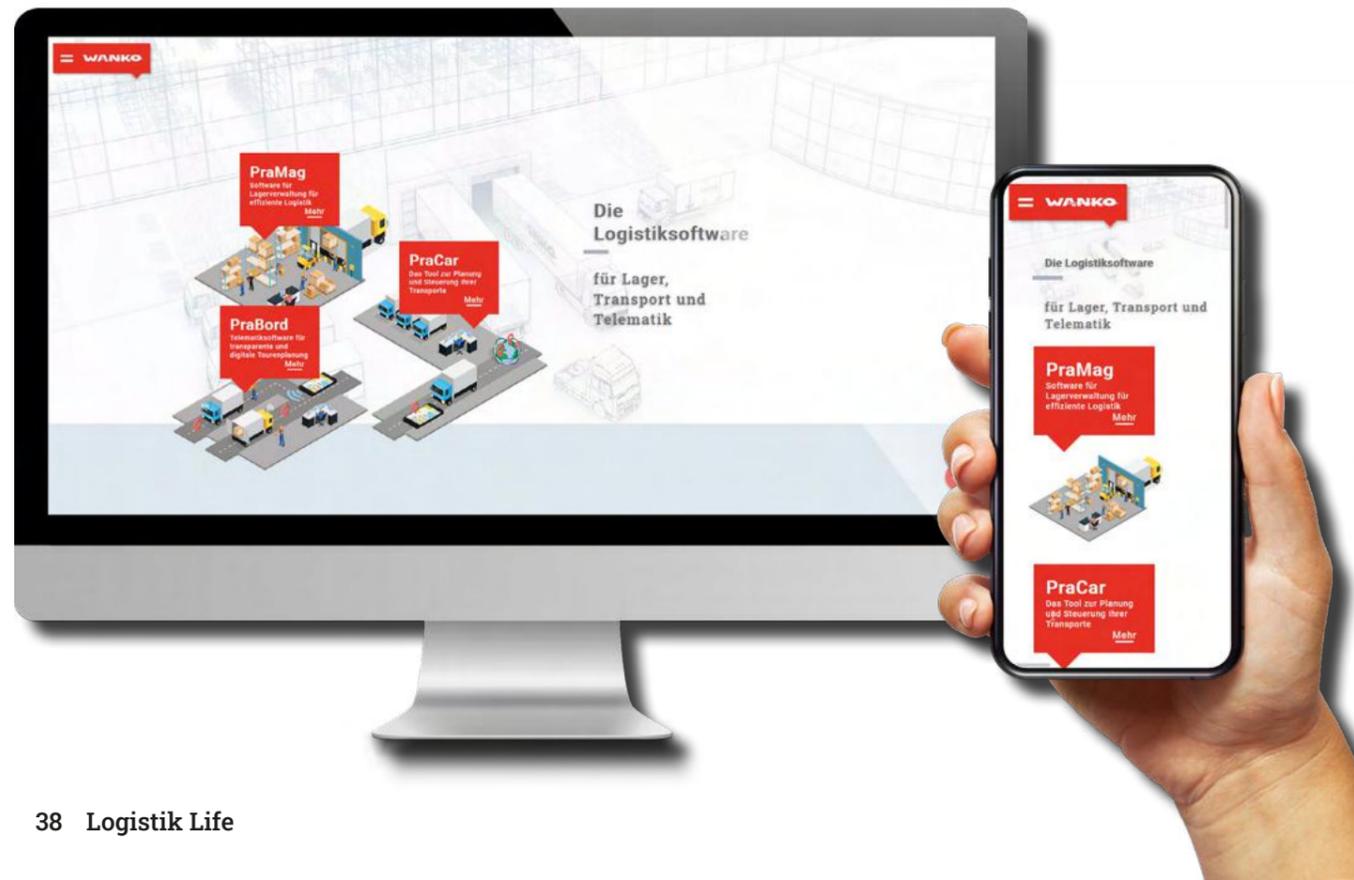
zugegebenermaßen hat unsere neue Homepage etwas länger auf sich warten lassen. Die Diskussionen in der Sache waren lang. Denn letztendlich drehten sich viele Themen darum, welche Features wir einbetten wollten, sollten, mussten, konnten. Wie opulent oder weniger opulent die Seite sein sollte.

Und dann stellten wir als Team mal wieder fest: Machen wir es doch einfach so, wie es Wanko seit fast 50 Jahren macht: Wir reduzieren uns auf das Wesentliche, das Produkt, die Funktion und die Nachvollziehbarkeit und Glaubwürdigkeit unserer Firma, unseres Teams und dessen was wir können: Komplexe Dinge einfach darstellen.

Für alle ganz aufmerksamen Leser haben wir dann doch noch ein Preisrätsel eingebaut. Auch hier laufen die Wetten. Wer wird es zuerst finden? Ob hier nun ein heuristisches Verfahren notwendig ist um das Rätsel zu lösen, dies sei dahingestellt. Aber Ihnen allen informative Momente auf unserer neuen Homepage und dem ganzen Team hinter der Homepage ein ganz großes „Vergelt’s Gott“.

Und wenn Ihnen was auffällt, einfällt oder einfach nur durch den Kopf geht, dann schreiben Sie uns einfach unter marketing@wanko.de

Christian Schulz
Leiter Marketing, Wanko



Nachwort

„Davon geht die Welt nicht unter“ so sang Zarah Leander einst. Heute sollten wir konstatieren, dass auch die Welt vom großen C nicht untergegangen ist und nicht untergeht.

Liebe Leserinnen und Leser,

Die letzten Monate waren wohl für die Firmen und Ihre Mitarbeiter nicht trivial. Immer musste sich die Wirtschaft auf neue Regularien, Grenzen und Vorgaben schnell einstellen.

Das Positive, das wir alle aus den vergangenen Monaten mitnehmen sollten ist, dass wir es immer wieder schaffen uns auf neue Gegebenheiten einzustellen. Nicht zuletzt die rasche Entwicklung des Impfstoffes „made in Germany“ hat uns gezeigt, zu was wir fähig sind.

Ebenso sollte uns auch bewusst werden, dass unvorhergesehene Ereignisse immer in unserer Leben auftreten können und alles andere verändern können.

Entscheidend dabei ist und wird sein, dass wir in unserer schnelllebigen Gesellschaft wieder Vertrauen aufbauen. Denn Vertrauen ist etwas existenzielles und auch der Impfstoff gegen so manche geistige Haltung oder anders gesagt:

Vertrauen, ist das Fundament, dass man bauen muss, um sozialen wie ökonomischen Fortschritt einer Gesellschaft zu gewährleisten.

In diesem Sinne,

danke für Ihr Vertrauen und bleiben Sie uns gewogen.

Christian Schulz
Leiter Marketing, Wanko



Impressum

Redaktion

Christian Schulz, Franziska Reichel, Jennifer Wagner
Wanko Informationslogistik GmbH

Kolumnistinnen & Kolumnisten

Franziska Reichel - Wanko Informationslogistik GmbH
Christian Schulz - Wanko Informationslogistik GmbH
Jan Wolter - Migros
Jennifer Wagner - Wanko Informationslogistik GmbH
Sandra Lagler - FH Salzburg
Christian Clauss - Traveco Transporte AG
Volker Wickenkamp - infoware GmbH
Hans-Peter Gorbach - Bremicker Verkehrstechnik GmbH

Gestaltung, Satz und Layout

Jennifer Wagner - Wanko Informationslogistik GmbH
Sabrina Richter - Wanko Informationslogistik GmbH

Fotos und Illustrationen

Wanko Informationslogistik GmbH, Shutterstock, FH Salzburg,
Traveco Transporte AG, Fraunhofer Institut, Bremicker

Herausgeber

Wanko Informationslogistik GmbH
Gewerbestraße 1 | 83404 Ainring
Telefon: +49 8654 483-0

Geschäftsführerin und Geschäftsführer

Yvette Wanko
Alexander Wanko

